

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **13 (1918)**

Heft 5-6: **Heimatschutz und Zeichenunterricht**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ebenfalls die geistige Persönlichkeit Hodlers in den Vordergrund stellt, hat *Artur Weese* dem Maler gewidmet, im Anschluss an die Sommerausstellung 1917 in Zürich. („*Aus der Welt Ferdinand Hodlers*“, bei A. Francke in Bern erschienen, 17 Abbildungen, Preis Fr. 6.50). Weese hat das Verdienst, schon vor acht Jahren in seiner Arbeit über Hodlers Zeichnungen auf die beziehungsreiche Geistigkeit, das künstlerische Ethos im Werke des grossen « *peintre cérébral* » mit allem Nachdruck hingewiesen zu haben. Sein neues Hodlerbuch verfolgt die Entwicklung des künstlerischen Wollens und Schaffens bis in die feinsten, in der Welt des Seelischen und Sinnlichen verästelten Fasern. Weeses feine Einfühlungsgabe in Form und Farbe der Kunstwerke lässt den Autor da, an Hand des umfangreichen, in Zürich ausgestellten Hodler-Œuvres, zu einem sichern und überzeugenden Führer werden, dem sich anzuvertrauen Gewinn und Genuss bedeutet. — Als Erinnerung an die Zürcher Ausstellung wird man auch gerne Dr. *H. Trog*s, nun in Sonderdruck erhältlichen, tief schürfenden Besprechungen der Ausstellung wieder zur Hand nehmen (Verlag Rascher in Zürich); und wem es die Mittel erlauben, möge sich der eben im Erscheinen begriffenen grossen Veröffentlichung des gleichen Verlages freuen, die zum Texte A. *Loosli*s (des langjährigen vertrauten Freundes von Hodler) eine ganze Fülle von Abbildungen aus dem gewaltigen Lebenswerk des verewigten Künstlers bieten wird.

C.

LITERATUR

Eduard Vallet. Vollständiges Verzeichnis seiner Radierungen mit Abbildung sämtlicher Blätter. Unter Mitwirkung des Künstlers herausgegeben und eingeleitet von *Hans Graber*. 83 Tafeln. Verlag Benno Schwabe & Cie., Basel 1917. Preis Fr. 8.—.

Vallet ist einer der gar nicht zahlreichen Schweizer Künstler, denen der Heimatboden und der, mit ihm am engsten verwachsene, Bauer stärkste Anregung zu künstlerischem Schaffen gibt. Dieser Maler und Zeichner ist, wie wenig andere, mit liebevollem Verstehen in die herbe, rassige Schönheit und Ursprünglichkeit des Walliser Volkslebens eingedrungen. Dem Freunde des Heimatschutzes sind die Werke Vallets vertraut und lieb, vor allem die Radierungen, in denen der Künstler sein kräftig charak-

terisierendes Zeichnen, sein aufs Wesentliche gehendes Beobachten in reinsten Form offenbart. Die sorgfältig gedruckte Veröffentlichung von 83 graphischen Blättern Vallets, die uns der Verlag Schwabe vorlegt, darf und soll also in diesen Blättern angelegentlich empfohlen sein.

Ein gern wiederholtes Durchsehen der zumeist trefflich geratenen Abbildungen ist eine Freude für Auge und Heimatsinn, ein zwingendes Hinleiten in die Anschauungswelt des Radierers. Der Œuvre-Katalog ist fleissig ausgearbeitet; einige von Vallet selbst beigesteuerte Erinnerungen verraten auch einen gediegenen Künstler der Feder. Die Analyse von Vallets Werk bietet Lehrreiches, wenn auch kaum Erwärmendes. Die oft gequälte Schreibweise Grabers lässt feineres Empfinden für Fluss und Wohlklang der Sprache zu sehr vermissen. Bei einem Buche, das künstlerischem Genusse dienen will, erwartet man eine kultivierte Darstellung — nicht eine „impressionistisch-skizzistische“ (um mit Worten des Autors zu reden). Doch: der bleibende Wert des empfehlenswerten Buches ist *Vallet* gutzuschreiben. — dem Radierer und dem Schriftsteller — und da freut man sich aufrichtig, dass das Wort « *le style c'est l'homme* » noch seine volle Geltung hat.

C.

VEREINSNACHRICHTEN

Sektion Graubünden. Der Vorstand der bündner. Vereinigung für Heimatschutz hat sich dieses Frühjahr neu konstituiert. Er setzt sich nunmehr zusammen aus den Herren Architekt Otto Schäfer, Chur, Obmann; Dr. A. Meuli, Chur, Vize-Obmann; Dr. Hektor v. Sprecher, Chur, Aktuar; Architekt M. Lorenz, Chur, Säckelmeister; Prof. H. Jenny, Chur, Beisitzer.

Das Hauptaugenmerk des Vorstandes richtet sich gegenwärtig auf die Entwicklung der grossen Wasserwerkfragen und deren Lösung. Sodann werden die Bemühungen für die Inventarisierung der Kunstdenkmäler in Graubünden fortgesetzt werden. Es ist zu hoffen, dass endlich ein Weg für die Durchführung dieser grossen Aufgabe gefunden werde. Mit grossem Interesse werden die Bestrebungen zur besseren Ausgestaltung unserer Kurorte verfolgt; die bündner. Vereinigung ist bereit, in dieser Sache kräftig mitzuarbeiten.

Redaktion: Dr. JULES COULIN, BASEL, Eulerstrasse 65.